

Reportage

Prix Lignum 2024 | Die nationalen Gewinner

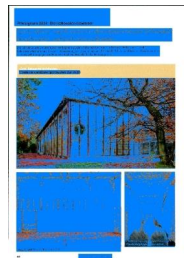
Gold, Silber und Bronze für die besten neuen Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten

Der alle drei Jahre verliehene Prix Lignum zeichnet die besten neuen Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten aus. Gestern Donnerstag wurden die nationalen Gold-, Silber- und Bronze-Gewinner 2024 in Bern bekanntgegeben. Bundesrat Albert Rösti hielt die Festansprache.

Wiederverwendbare Sportbauten, Zürich ZH



Provisorische Sportbauten Kantonsschulen Freudenberg-Enge, Kanton Zürich



Fotograf: Ralph Feiner / © Prix Lignum 2024



Provisorische Sportbauten Kantonsschulen
Freudenberg-Enge, Kanton Zürich

bauen modern 10 | 2024

Zweistufiger Wettbewerb

Die nationalen Siegerprojekte haben zuvor alle in einer der fünf Preis-Regionen des Prix Lignum die Auszeichnung einer unabhängigen interdisziplinären Fachjury erhalten und sich damit für die Runde der nationalen Preisvergabe qualifiziert.

Die nationalen Preisträger 2024

Gold gibt es in der Kategorie Holzbauten für kreislauffähige **Sportbauten in Stadt und Kanton Zürich**. Sie sind demontierbar und reaktionsfähig, klug konstruiert und spielerisch schön – Holzbau in Höchstform. Das modulare Prinzip erlaubt Konfigurationen mit einer oder zwei Turnhallen und Nebenräumen. Anstatt – wie im Modulbau üblich – Böden, Decken und Wände unnötig aufzudoppeln, dienen Zwischenräume als Entrée oder Flur. Die allerorts zugänglichen Schraubkonstruktionen und bisweilen aus-



gefuchsten Details wie die flächenbündig verschraubten Doppelstützen der Turnhallen ebnen einem unbeschadeten Rückbau den Weg. Aussen präsentieren sich die Provisorien angenehm leichtfüssig. Je nach Ort lassen sich die Aussenstützen und Latten in verschiedenen Farben streichen.

Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich und Amt für Hochbauten Stadt Zürich; Architektur: pool Architekten, Zürich; Holzbau- und Brandschutzingenieure: Makiol Wiederkehr, Beinwil am See; Holzbau: Blumer Lehmann, Gossau (kantonale Bauten)/Schäfer Holzbau-technik, Dottikon (städtische Bauten).



Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekanntzumachen, ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wird in diesem Jahr zum sechsten Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 29. Februar 2024 fertiggestellt wurden.

583 Arbeiten wurden 2024 schweizweit eingereicht, aufgeteilt auf fünf Regionen der Schweiz:

- West:** BE-f, FR-f, GE, JU, NE, VD, VS-f – 129 Eingaben
- Mitte:** BE-d, FR-d, VS-d – 72 Eingaben
- Nord:** AG, BL, BS, SH, SO, ZH – 168 Eingaben
- Ost:** AI, AR, FL, GL, GR, SG, TG – 120 Eingaben
- Zentrum:** LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG – 94 Eingaben

Die **Pappelhöfe in Langenthal BE** frischen eine Arbeitersiedlung auf und verdichten sie. Die drei neuen Reihenhausriegel zeigen beispielhaft, wie Transformation geht. Dafür gibt es Silber in der Kategorie Holzbauten.

Bauherrschaft: Wohnbaugesellschaft Langenten, Langenthal; Architektur: Rolf Mühletaler Architekten, Bern; Holzbauingenieure: Indermühle Bauingenieure, Thun; Holzbau: Hector Egger Holzbau, Langenthal; Generalplanung/Bauleitung: Hector Egger Gesamtdienstleistung, Langenthal.

Eine attraktive **Brücke für den Langsamverkehr in Bulle FR** holt sich Bronze in der Kategorie Holzbauten. Das Bauwerk ist ein Teil gelungener Stadtentwicklung: Es verbindet das Stadtzentrum von Bulle im Norden mit einem Viertel mit neuen Wohnungen im Süden. Die Konstruktion besticht gestalterisch wie technisch.

Bauherrschaft: Stadt Bulle; Architektur: RBCH, Bulle; Holzbauplaner: Gex et Dorthe, Bulle; Holzbau: Groupe Grisoni – Dougoud Constructions bois, Epagny. Label Schweizer Holz für Gesamtobjekt.

Pro Region legte eine Jury pro Kategorie maximal fünf Auszeichnungen fest. Aus den 24 Auszeichnungen «Holzbauten» und aus den 15 Auszeichnungen «Schreinerarbeiten» der fünf Regionen kürte die nationale Jury Gold, Silber und Bronze pro Kategorie.

Erstmalig wurde 2024 ein Publikumsfavorit pro Kategorie ausgeschrieben. Das Publikum konnte dafür online ab-



stimmen. In der Kategorie Holzbauten holte die Rigiaa-Brücke in Arth SZ am meisten Stimmen der Web-Community, in der Kategorie Schreinerarbeiten die KuhBar in Arosa GR.

In den aus sieben Personen bestehenden Jurys arbeiteten unabhängige, jeweils aus anderen Regionen stammende Fachleute aller vorkommenden Disziplinen mit. Sie studierten die Arbeiten sorgfältig, begutachteten eine nähere Auswahl vor Ort und nahmen die Jurierung und Prämierung vor. Marc Angéll, Architekt und em. Professor am Department Architektur der ETH Zürich, amtierte als Jurypräsident.

Der Festsaal im neuen Drei-Häuser-Hotel «Caspar» in Muri AG erhält Gold in der Kategorie Schreinerarbeiten. Der Saal ist ein Erlebnis für sich. Tilla Theus und ihr Team sprechen von einem «fliessenden Raumerlebnis» und dem hölzernen Duft einer «intimen, in edler Eiche gefassten Schatulle» – einer gastlichen Spielfläche für gehobene Veranstaltungen aller Art. Die strukturierte Oberfläche ist dabei mehr als ein schickes Dekor: Dank CNC-Schnitttechnik und einem eigens gefertigten Werkzeug liessen sich die 20'000 pyramidalen Elemente fast abfallfrei schneiden. Versetzt angeordnet, sorgen die Dachgeometrie und die strukturierte Oberfläche für gute Akustik – gemeinsam mit Schlitzfenstern, Hohlräumen, Akustikvliesen und Hinterlagen.

Bauherrschaft: Hotel Muri, Muri; Architektur: Tilla Theus und Partner, Zürich; Holzbauingenieure: WaltGalmarini, Zürich; Schreinerei: BBF Weber, Fehraltorf.

Silber holt sich in der Kategorie Schreinerarbeiten der subtile Ausbau des Hauses 8 der Klinik Beverin in Cazis GR. Statt Beton prägt nun Holz das Innere und schafft Räume mit einer ruhigen Grundstimmung. Vom Bestand

blieb im Zuge dieses Charakterwechsels nicht mehr viel übrig, nur ein Betongerippe aus Stützen und Decken. Ein neues Atrium bringt mehr Licht in die Räume. Im Innern zeigt das Material Holz so richtig, was es kann: Mit einer lokalen Schreinerei entwickelte der Architekt Wände aus Lärchenholz, die gleichzeitig Schränke sind.

Bauherrschaft: Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur; Architektur: Albertin Architekten, Haldenstein; Schreinerarbeiten: Schreinerei Gredig, Sarn.

Wanderausstellungen in der ganzen Schweiz bis Ende 2025

Alle eingereichten Projekte zum Prix Lignum 2024 werden auf der Prix-Lignum-Website präsentiert. Wanderausstellungen zeigen die Preisträger 2024 ab diesem Herbst bis Ende 2025 in allen Landesteilen. Die Termine dazu finden sich auf www.prixlignum.ch.

Küche «Ater Culina», Volketswil ZH

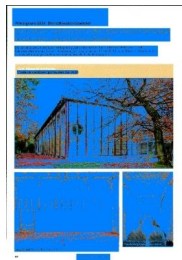
Bronze in der Kategorie Schreinerarbeiten geht an eine durch und durch nachhaltig entworfene Küche in Volketswil ZH, «Ater Culina»: Sie kommt praktisch ohne Schrauben, Leim und Scharniere aus. Ein echtes Novum ist die Oberflächenbehandlung des Holzes. Der Bauherr mischte dafür Russ aus dem Schornstein mit Alkoholsprit. So wurde das im Grunde günstige Holz mit holzeigenen Partikeln aufgewertet.

Bauherrschaft: Silja Kornacher und David Keist, Volketswil; Architektur: Merk Raumgestaltung/Schreinerei Merk AG, Uster; wrkstadt Architektur & Handwerk, Volketswil; Schreinerarbeiten: Merk Raumgestaltung/Schreinerei Merk AG, Uster. Label Schweizer Holz.

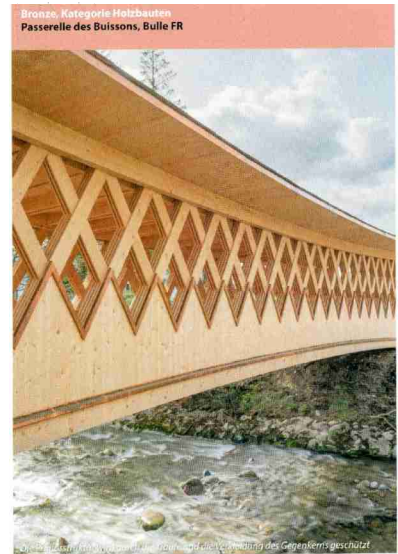


Pappelhöfe, Wohnkolonie im Hard, Langenthal BE

Nordwest Lateralfassade mit Holzschwenkräumen



Längsfassade und Hofraum



Bronze, Kategorie Holzbauten
Passerelle des Buissons, Bulle FR

Quelle: www.argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

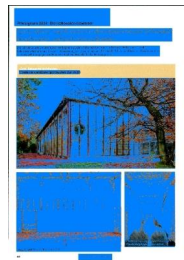


Küche Erdgeschoss



Vorraum Obergeschoss

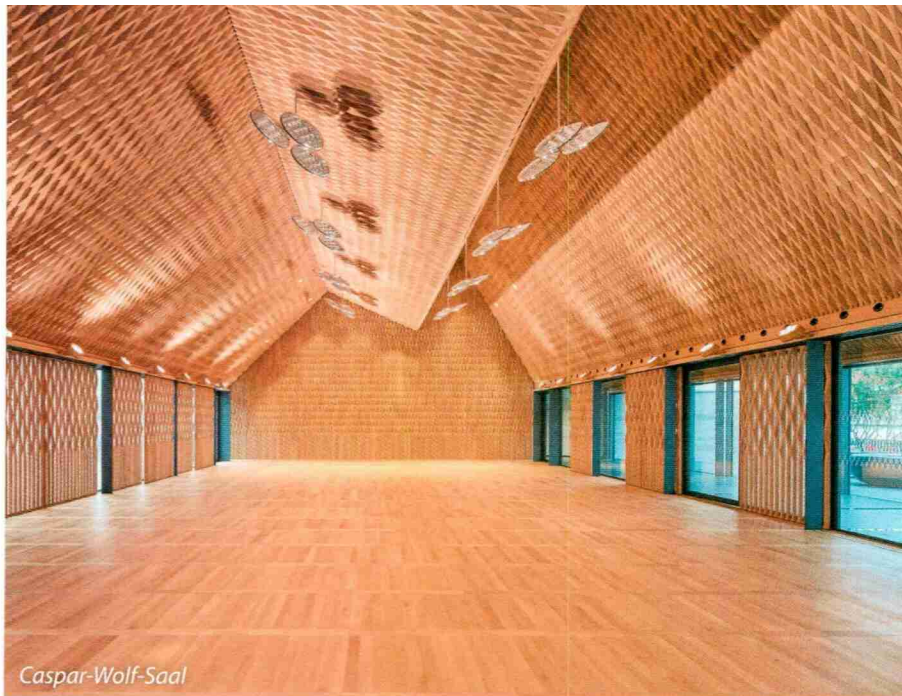
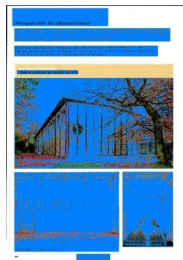
Die Fussgängerbrücke und ihre gewölbten Ränder von der Rue Sciobéret aus gesehen



Gold, Kategorie Schreinerarbeiten
Drei-Häuser-Hotel «Caspar», Muri AG

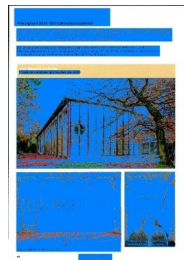


Caspar – Das Drei-Häuser-Hotel, Ostansicht

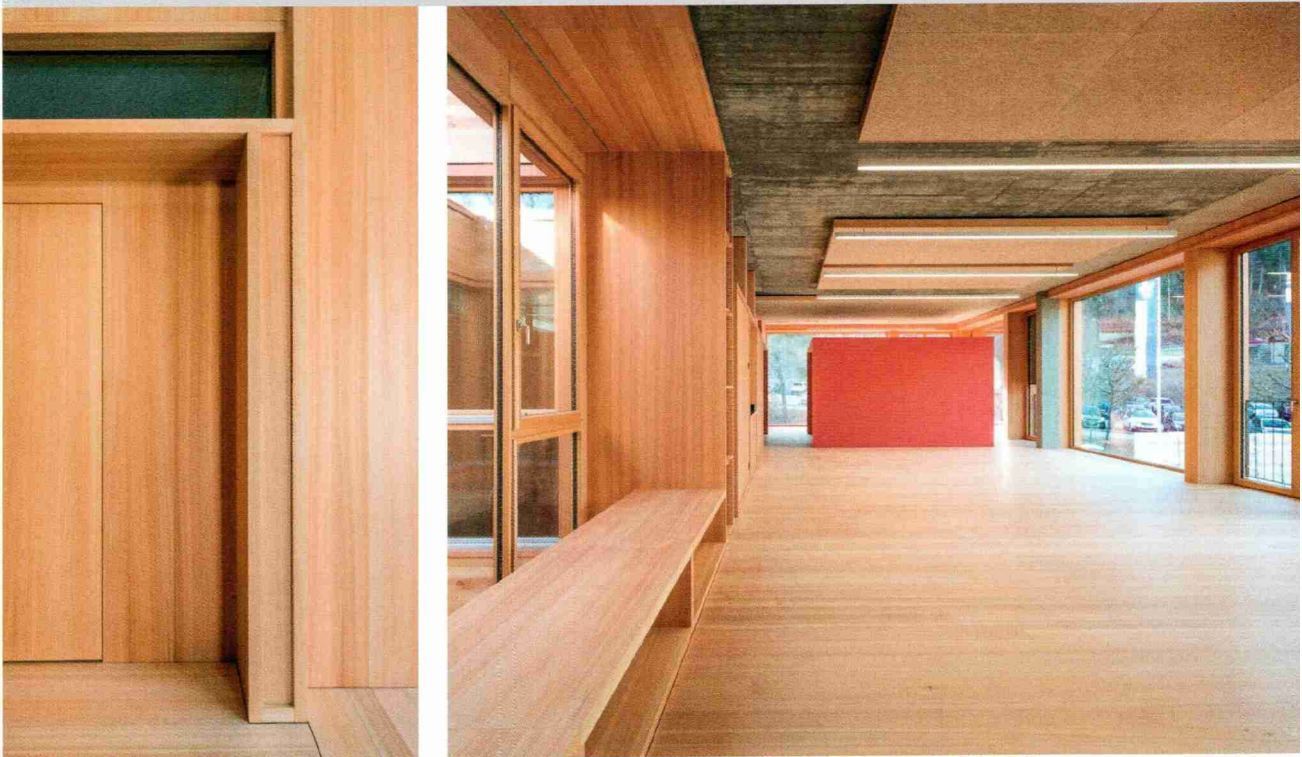


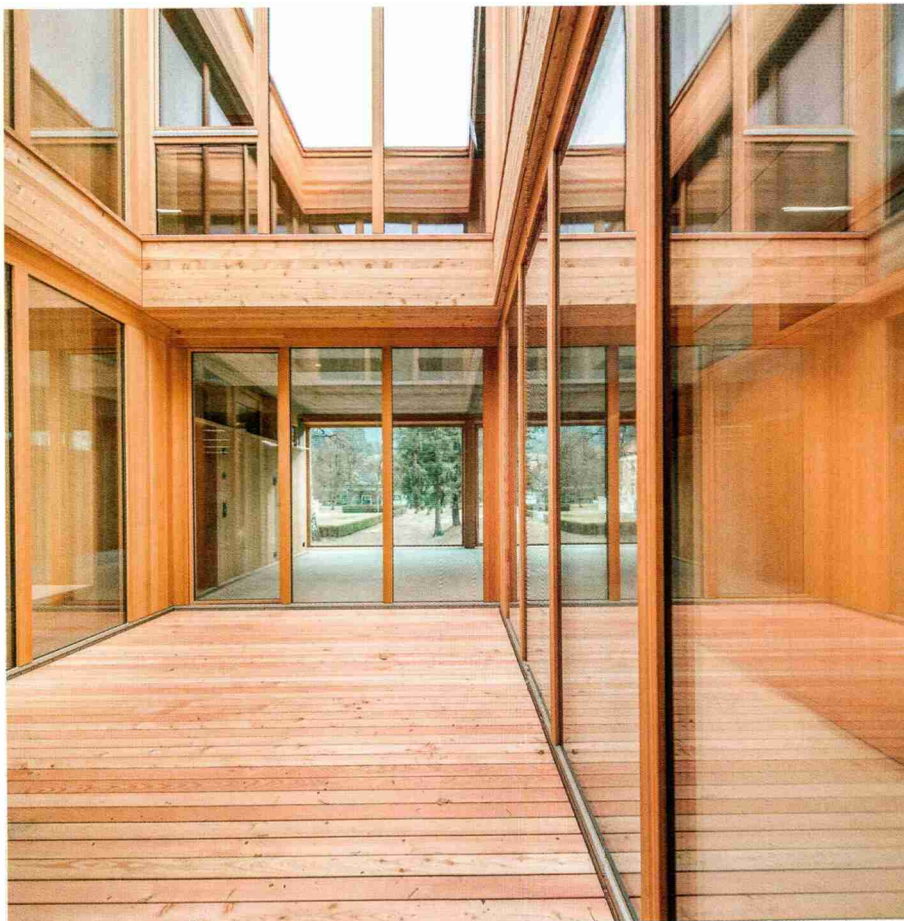
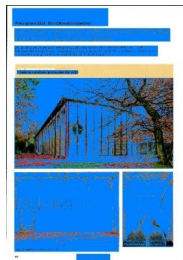
Caspar-Wolf-Saal

Fotograf: Luca Zanier / © Prix Lignum 2024



Silber, Kategorie Schreinerarbeiten
Sanierung Haus 8, Klinik Beverin, Cazis GR

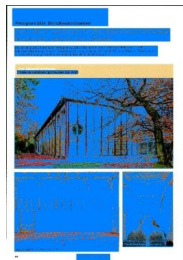




Fotograf: Ingo Rasp / © Prix Lignum 2024



Blick in das Esszimmer



Einblick nordseitige Speisekammer